



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103084

§.XXVII. Weigerung des Kayserlichen Gesandten, die Altesse dem Duc zu geben: ingleichen der Spanischen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1645.
Julius.

„Gebüt, Prinzessin verehlicht, dabey
 „von großem Reichthum und Ansehen.
 „3) Hätten ihm die Spanische Commis-
 „sarien in Niederland, auf Ordre des vor-
 „rigen Gouverneurs, mit dem Titul:
 „Altesse, ohne die geringste Schwübrigkeit,
 „beehret. Dergleichen 4) die Churfürst-
 „liche Gesandten auf gegenwärtigem Con-
 „gress ebenfalls gethan hätten. 5) Gien-
 „ge ja Ihre Kayserlichen Majestät Re-
 „putation hierdurch nichts ab; Selbige
 „wären so ein milder und gnädiger Herr,
 „daß sie einem so wohl qualificirten Für-
 „sten, wie der Duc de LONGUEVILLE
 „sey, dieses Prædicat nicht würden wei-
 „gern lassen, daher auch hoffentlich den
 „Kayserlichen Gesandten hierunter die
 „Hände nicht würden gebunden seyn, da
 „zumahl ihnen, durch ertheilung sothanen
 „Tituls, an ihrer Existimation das ge-
 „ringste nicht abginge, sondern vielmehr
 „eine noch grössere Autorität zu wachsen
 „würde, indem der Herzog erbietig sey,
 „solchen Prædicats ohngeachtet, den Kay-

serlichen Gesandten jederzeit allen Vor-
 „tritt und die Oberhand zu lassen. 6) Ha-
 „be auch der Spanische Gesandte SAAVE-
 „DRA, auf Vorstellung dieser Gründe,
 „sich bereits ganz wohl geneigt bezeuget.
 „7) Könnte man hierdurch, bey dem Her-
 „zog einen guten Willen erhalten, des-
 „sen man in dem Fortgang der Tracta-
 „ten sicherlich wohl zu genießen haben wür-
 „de; Dahingegen 8) woserne in diesem
 „Stück kein Temperament admittiret
 „werden wollte, zu besorgen sey, daß in
 „den Haupt-Friedens-Handlungen, viele
 „Verhinderniß und Ungelegenheiten ent-
 „stehen möchten. Endlich 9) Woserne
 „der Cardinal de LION oder der Cardi-
 „nal MAZZARINI, als Plenipotentiarü
 „auf den Congress gekommen wären,
 „wie sie bereits dazu ernennet gewesen;
 „so würde man ihnen das Prædicat: E-
 „minenz nicht geweigert haben; daher
 „man dem Duc den Titul: *Altesse*, oh-
 „ne Präjudiz auch wohl geben könnte.

1645.
Julius.

§. XXVII.

Kayserliche
 Gesandten
 weigern die
Altesse, dem
 Duc zu geben,

Allein der Kayserliche Gesandte ent-
 schuldigte sich damit, daß in seiner Macht
 nicht stünde, vor sich, darunter etwas
 vorzunehmen, sondern zusörderst mit den
 übrigen Kayserlichen Gesandten, auch mit
 denen zu Osnabrück, daraus communici-
 ret werden müste. Man unterließ auch
 Kayserlicher seits nicht, den Spaniern
 davon Eröffnung zu thun, welche aber
 declarirten, daß sie auf ihrer Meynung
 simpliciter bleiben, und dem Duc das
 Prædicat, *Altesse*, keinesweges geben
 würden, mit dem Anhang, es wäre am
 besten, man liesse die Mediatorez solchen
 Streit vors erste, mit den Franzosen aus-
 machen, alsdann würde man sich, nach
 bewandten Umständen, gleichfalls darnach

reguliren können; daß aber die Franzo-
 sen sich auf das Tractament, welches in
 den Niederlanden, dem Duc de LON-
 GUEVILLE, von den Spanischen Com-
 missariis, sollte gegeben worden seyn, be-
 zögen, das sey irrig, indem der Marche-
 se CASTEL-RODRIGO, dem verordneten
 Commissario Baron de TRAMBLE,
 ausdrücklich mit diesen Worten den Be-
 fehl ertheilet habe: *Mà guardatevi di
 n' darli quel titolo d'Altezza*. Es habe
 auch SAAVEDRA, dem Französischen Re-
 sident St. ROMAIN, ausdrücklich ange-
 deutet, daß die Spanische Gesandten dem
 Herzog das Prædicat *Altesse*, keineswes-
 ges geben würden.

Ingleichen die
 Spanische
 Gesandten.

§. XXVIII.

Des Spani-
 schen Gesand-
 ten, Comte
 Pineranda,
 Ankunfft zu
 Münster.

Mittwochs, den 5. Jul. lt. n. langete
 der neue Spanische Gesandte, Comte
 PINERANDA, zu Münster an, welcher
 auf eben die Art, wie der Duc de LON-
 GUEVILLE, seinen Einzug hielt, massen
 ihm sonst Niemand, als die 3. Spanischen

Plenipotentiarü entgegen zogen, und
 wurde er mit Salven von Stücken, in-
 gleichen von der erworbenen Soldatesca
 empfangen, die Bürgerschaft aber wollte
 er nicht aufwarten lassen. Hierbey ent-
 standen abermahls neue Schwübrigkeiten,
 Arr 3 theils